



Stadtparlament: Postulate

**Postulat Bildungscommission: Freiwillige Aufgabenhilfe für Schülerinnen und Schüler städtischer Primar- und Realklassen; Frage der Erheblicherklärung**

**Antrag**

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Das Postulat Freiwillige Aufgabenhilfe für Schülerinnen und Schüler städtischer Primar- und Realklassen wird **erheblich** erklärt.

---

Die Bildungscommission reichte in teilweiser Übernahme eines Migranten-Vorstosses am 19. Mai 2009 das beiliegende Postulat "Freiwillige Aufgabenhilfe für Schülerinnen und Schüler städtischer Primar- und Realklassen" ein.

Der Stadtrat nimmt zur Frage der Erheblicherklärung wie folgt Stellung:

1. Hausaufgaben gehören zu den Rahmenbedingungen des Lehrplans für die Volksschule des Kantons St.Gallen<sup>1</sup>. Im Gegensatz zum Klassenunterricht, wo anspruchsvolle Lernprozesse die Anwesenheit einer Lehrperson erfordern, müssen die Hausaufgaben in erster Linie von den Lernenden selbständig gelöst werden können. Schülerinnen und Schüler sollten dabei in der Lage sein, den ausserunterrichtlichen Teil des Lernprozesses selbständig zu organisieren und zu gestalten. Zweck der Hausaufgaben ist in erster Linie die Förderung der Selbstkompetenz der Schülerinnen und Schülern. Dazu sollte das Kind zu Hause ein förderliches Arbeitsumfeld haben sowie einen eigenen, möglichst störungsfreien Arbeitsplatz und elterlichen, allenfalls geschwisterlichen Support. Es ist somit primär Aufga-

---

<sup>1</sup> Lehrplan für die Volksschule des Kantons St.Gallen, 21.



be der Eltern, für gute Rahmenbedingungen zu sorgen und – falls erforderlich – die Erledigung der Hausaufgaben in geeigneter Weise zu unterstützen und zu kontrollieren.

2. Aus verschiedenen Gründen sind Eltern jedoch nicht in jedem Fall in der Lage, ihren Kindern die gewünschte Hilfe bei der Erledigung der Hausaufgaben zu bieten. Dies führt dazu, dass ein Teil der Schülerinnen und Schüler die Hausaufgaben nicht oder nur unzulänglich macht.

In diesen Fällen bieten einerseits mehrere Primarschulhäuser für ein bescheidenes Entgelt freiwillige Hausaufgabenhilfe an. Andererseits ist für diejenigen Kinder, welche einen Tageshort oder ein freiwilliges Schulhausangebot FSA<sup>2</sup> besuchen, die Aufgabenhilfe Teil des Betreuungsangebotes. Für die freiwillige Aufgabenhilfe in den Primarschulhäusern ist die ARGE Integration Ostschweiz verantwortlich, welche von der Stadt für ihre Tätigkeit entschädigt wird. Aufgrund der guten Erfahrungen mit der Aufgabenhilfe der ARGE Integration Ostschweiz soll geprüft werden, ob die ARGE auf der Basis einer Leistungsvereinbarung bereit und in der Lage wäre, ein flächendeckendes Angebot an Aufgabenhilfe in allen Primarschulhäusern anzubieten, unabhängig von Horten und FSA. In einer solchen Leistungsvereinbarung wären nebst dem Leistungsumfang und den Kosten auch Aussagen zu den Anforderungen an die Mitarbeitenden und zur Qualitätskontrolle der Aufgabenhilfe zu machen.

3. Auf der Oberstufe, insbesondere auf der Realstufe zeigt sich punkto Hausaufgaben-erfüllung dieselbe Situation wie auf der Primarstufe, zum Teil sogar noch akzentuierter. Einzelne Realschulen haben deshalb Projekte initiiert, welche das Erledigen der Hausaufgaben sicherstellen. Diese Projekte, welche spezifisch auf die Bedürfnisse der Realschulen ausgerichtet sind, sollen evaluiert und auf die Übertragbarkeit auf andere städtische Realschulen überprüft werden. Denkbar ist auch, dass Aufgabenhilfe für die Realschülerinnen und Realschüler in Anlehnung an den Bürgliclub in ein noch zu schaffendes Betreuungsangebot über Mittag integriert wird. Dazu sind konzeptionelle Überlegungen anzustellen.

Unabhängig von Überlegungen zum Aufbau möglicher Stützangebote zur Erledigung der Hausaufgaben sind in den Realschulen alle Bestrebungen zu unterstützen, welche darauf zielen, die Selbstkompetenz der Realschülerinnen und Realschüler beispielsweise durch Lerngruppen oder den Einsatz von Tutoren zu stärken.

In diesem Sinne beantragt der Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.

---

<sup>2</sup> Hier insbesondere bei Betreuung am Nachmittag und inskünftig auch im Rahmen des Projektes FSA+.



Der Stadtpräsident:  
Scheitlin

Der Stadtschreiber:  
Linke

Beilage:  
Postulat vom 19. Mai 2009

